

Sonntag, 4. Oktober 2015

27. Sonntag im Jahreskreis

Der Text des Evangeliums stammt von Markus, Kapitel 10, es sind die Verse 2 bis 12. Markus schreibt:

*„In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus und fragten: Darf ein Mann seine Frau aus der Ehe entlassen? Damit wollten sie ihm eine Falle stellen. Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? Sie sagten: Mose hat erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und (die Frau) aus der Ehe zu entlassen.*

*Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.*

*Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet.“*

Die Schöpfungsvorgaben Gottes und die Liebesfähigkeit des Menschen lassen Sexualität als ein Hochgefühl erfahren, das unser Leben erfüllt und ihm Beständigkeit gibt. Die individuelle Veranlagung macht Geschlechtlichkeit zu einer prägenden Aufgabe der Lebensgestaltung. Sie aus den 10 Geboten herauszunehmen, ist gleichbedeutend mit der Gott fernen Geisteshaltung, die auch Mord, Diebstahl und Lüge als Formen der Selbstbestimmung frei gibt.